

Informationen zum Bioabfall

Was ist Bioabfall?

Zum Bioabfall gehören:

Abraum von Beeten, Baumschnitt, Baumrinde, Blumenreste, Blumenerde (ohne Umtopf), Brot-/Backwarenreste, Eierschalen, Eierkartons, Pflanzen und Pflanzenteile, Federn, Gartenabfälle (Pflanzenreste, Unkraut), Gemüsereste, Haare, Horn, Haustierstreu (nur aus organischem Material, siehe Händlerhinweis), Heckenschnitt (auch mit Dornen), Holzwolle, Holzspäne, Sägespäne, Holzasche (von naturbelassenen Holz), Knochen, Kaffeefilter, Kaffeesatz, Kartoffelschalen, Küchenkrepp (Küchenpapier), Laub, Nadeln, Moos, Nussschalen, Obstabfälle/Schalen/Kerne (auch von Südfrüchten), Papierhandtücher, Papiertaschentücher, Papierküchentücher, Servietten, Rasen- und Grasschnitt, Schnittblumen, Speisereste (roh, gekocht, verdorben in haushaltsüblichen Mengen; möglichst in Zeitungspapier eingewickelt), Strauchschnitt / Zweige, Reisig, Stroh, Heu, Teebeutel, Teereste, Vogelsand.

Nicht zum Bioabfall gehören:

Alle Abfälle für die andere Wertstofftonnen und Sammelmöglichkeiten bestehen, z. B.: Flüssige Speisereste, Asche (Kohlenasche), Betonteile, Binden, Tampons, Einmalwindeln, Blech, Blumentöpfe, Buntmetall, Chemikalien, Feinstrumpfhosen, Folien, Draht, Glas, Fensterscheiben, Spiegel, Geschenkband, Glühbirnen, Gummiartikel (z. B. Wärmflasche, Fahrradschläuche), imprägnierte, behandelte Holzreste, Haus- und Straßenkehrriem, Hochglanzpapier (Illustrierte), Hygieneartikel, Keramik, Porzellan, Kerzenreste, Kleintierstreu (wenn nicht biologisch abbaubar), Kohlepapier, Kot, Kunststoffe, Lederreste, Medikamente, Metall, Milch- und Getränkeverpackungen, Motoröl, Ruß, Säuren und Laugen, schadstoffhaltige Abfälle, Schlachtabfälle, Sonderabfälle (Batterien, Farben usw.), Staubsaugerbeutel, Steine, Styropor, Tapeten, -reste, Teppichböden, Textilien, Verbandsmaterial, Watte, Wattestäbchen, Zigarettenfilter, Zigarettenasche usw.

Wie soll ich mit meiner Biotonne umgehen?

- Stellen Sie die Biotonne an einen möglichst schattigen, kühlen Standort auf, um Gerüche und Madenbefall zu vermindern.
- Sorgen Sie grundsätzlich dafür, dass die Feuchtigkeit des Bioabfalls möglichst niedrig gehalten wird.
- Legen Sie die Biotonne nach jeder Leerung mit einer Lage Zeitungspapier aus, dadurch wird Feuchtigkeit aufgesaugt.
- Verwenden Sie **keine** Mülltüten aus Kunststoff. Sie sind Störstoffe bei der Kompostierung.
- Verwenden Sie im Handel erhältliche biologisch abbaubare (kompostierfähige) Beutel/Tüten aus Papier.
- Wickeln Sie Obst- und Speisereste in Zeitungspapier ein (keine Illustrierte), damit die Fliegen keine Eier ablegen können.
- Halten Sie den Deckel der Biotonne geschlossen.
- Fäulnisprozesse entwickeln sich nur bei hoher Feuchtigkeit. Um dies zu vermeiden, lassen Sie wasserhaltige Abfälle wie z. B. Rasenschnitt oder Kaffeefilter erst antrocknen.
- Um die Feuchtigkeit aufzusaugen können Sie auch Papiertaschentücher, Papierservietten, Eierkartons oder zerknülltes Zeitungspapier verwenden. Die Biotonne ist jedoch keine Altpapiertonne!
- Feuchtigkeit können Sie auch binden, indem Sie Gesteinsmehl über den Biomüll streuen.
- Vermischen Sie Speisereste mit Ast- und Baumschnitt. Damit vermindern Sie Geruchsbelästigung und Madenbildung.
- Pressen Sie den Biomüll nicht in das Abfallgefäß.
- Um Geruchsbelästigungen zu vermeiden, waschen Sie die Tonne nach der Leerung mit Wasser aus.
- Stellen Sie die Biotonne im Winter an einen frostsicheren Standort.
- Ist der Bioabfall an der Tonne festgefroren, lösen Sie ihn mit einem Stock (bitte keinen Spaten verwenden; Sie beschädigen damit die Tonne). Für die Entleerbarkeit des Abfallgefäßes sind Sie zuständig, nicht der Einsammler!